

Hier nur die ersten 4 Seiten der Broschüre:  
Gesamtbroschüre ist nicht als DOWNLOAD eingestellt!



# 60 Jahre

## Deutsche Sportjugend

14 Statements zur Entwicklung  
in den Jahren 2000 bis 2010

In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport

# Inhalt



|   |     |
|---|-----|
| Vorwort, von Ingo Weiss .....   | 1   |
| Rolle als Zentralstelle, von Gerd Hoofe .....                               | 3   |
| dsj als Jugendverband, von Fritz Mevert .....                               | 12  |
| Kinder- und Jugendpolitik, Hans-Jürgen Kütbach .....                        | 16  |
| Bildung, Prof. Dr. Nils Neuber .....  | 21  |
| <b>Sportlich kompetent</b>  |     |
| Kinderwelt ist Bewegungswelt, Dr. Klaus Balster .....                       | 33  |
| Sport und Schule, Prof. Dr. Detlef Kuhlmann .....                           | 43  |
| Qualitätsoffensive im Kinder- und Jugendsport, Prof. Dr. Ralf Sygusch ..... | 51  |
| Dopingprävention, Prof. Dr. Gerhard Treutlein .....                         | 66  |
| <b>Sozial engagiert</b>   |     |
| Umgang mit Rechtsextremismus, Gerd Bücken .....                             | 78  |
| Integration, Prof. Dr. Werner Schmidt .....                                 | 82  |
| Fanarbeit, Prof. Dr. Gunter A. Pilz .....                                   | 89  |
| <b>International aktiv</b>  |     |
| Internationaler Jugendaustausch, Prof. Dr. Manfred Lämmer .....             | 100 |
| Jugendwerke, Regine Dittmar(?) .....  | 113 |
| <b>Erfahrungsraum für Engagierte</b>  |     |
| Engagement, Eva Geithner .....  | 116 |
| Marketing, Dieter Frese .....   | 118 |
| Daten .....   | 122 |
| Ereignisse .....  | 124 |
| Personen, dsj-Geschäftsstelle/gnu .....                                     | 126 |

# 60 Jahre Deutsche Sportjugend



"In einem Jugendberghaus fing es an" so lautet der Titel des Buches, das in seinen Kapiteln die ersten 50 Jahre der Deutschen Sportjugend beleuchtet. Denn in einem bayerischen Jugendberghaus fing es mit einer kleinen Gruppe engagierter Menschen an, dort trafen sich vom 7. bis 9. April 1950 die Jugendwarte von zwölf Fach-

verbänden und zehn Landessportbünden. Heute ist die Deutsche Sportjugend eine sowohl ehrenamtlich als auch hauptamtlich gut aufgestellte, professionell arbeitende, moderne Organisation mit 79 Mitgliedsorganisationen und über 9,5 Millionen Mitgliedern.

Seit 60 Jahren setzt sich die Deutsche Sportjugend dafür ein, dass Kinder und Jugendliche von ihrem Recht auf Bewegung, Spiel und Sport Gebrauch machen können. In diesen Jahren hat sie sich gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen nicht nur einer Vielzahl von Aufgaben gestellt, sondern neue übernommen und für sich entwickelt. Während im Buch zum 50. Jubiläum Insider über ihre Arbeit und ihr Erleben berichten, haben wir zum 60. wichtige Zeitzeugen, die die Arbeit der Deutschen Sportjugend schon seit einiger Zeit begleiten,

nach ihrer Sichtweise der gesellschaftlichen Tragweite unserer Arbeit, aber auch nach Perspektiven befragt.

Mit dem Sport sind für uns vor allem die Leistungen verbunden, die im Kontext von gesellschaftspolitischen Aufgaben, vor allem im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe von Bedeutung sind. Grundlage für die Arbeit der Deutschen Sportjugend ist der Sport in seiner gesamten Breite. Er fördert nicht nur die individuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, sondern ist darüber hinaus ein kraftvoller "Motor", der die Menschen zusammenführt und reale gemeinsame Erlebnisse in immenser Vielfalt ermöglicht. Damit trägt er zum gemeinschaftlichen Leben in unserer Gesellschaft und zur sozialen Integration in großem Umfang bei.

Der Vorstand hat vor diesem Hintergrund zur Entwicklung einer Strategie die Aufgabenfelder vier Profilen zugeordnet. Die Profile "sportlich kompetent", "sozial engagiert", "international aktiv" und "Erfahrungsraum für Engagierte" sollen als Leitplanken für Entwicklungsprozesse dienen. Ziel ist es, die Entwicklung im Kinder- und Jugendsport vor allem in den gemeinnützigen Aspekten anzuregen und zu unterstützen sowie die Internationale Jugendarbeit auszubauen.



Im Interesse der im Sport organisierten Kinder und Jugendlichen bringt sich die Deutsche Sportjugend in konstruktiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit all ihren Möglichkeiten in die Arbeit der Gesamtorganisation, den Deutschen Olympischen Sportbund, ein. Neben den originären Aufgaben im Kinder- und Jugendsport hat die Deutsche Sportjugend im DOSB die Federführung für weitere Aufgaben übernommen. Zur "Dopingprävention", den Themen "Suchtprävention", "Kooperationen Schule, Jugendhilfe, Verein", insbesondere "Ganztagsförderung" und der "Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus" ist die Kooperation des DOSB mit der Bundesagentur für Arbeit hinzugekommen. Zentrale Aspekte, wie die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, aber auch Marketing und Medien werden in diesem Band beleuchtet.

Die Arbeit der Deutschen Sportjugend wird durch die Unterstützung unseres "Jugend-Ministeriums" erst möglich und sie wird durch zahlreiche Kooperationen bereichert. So wurde die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft in den letzten Jahren noch intensiviert. Der organisierte Sport und die (Sport-)wissenschaft haben nicht nur viele Anknüpfungspunkte, sondern profitieren auch gegenseitig von den Aufgaben des jeweils anderen.

Die Zusammenarbeit mit Personen, aber auch mit Institutionen und Instituten ist deshalb immer enger geworden, ein Forschungsverbund wurde gegründet. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind in vielen unserer Arbeits- und Projektgruppen vertreten und arbeiten eng mit uns zusammen.

Deshalb lag es nahe, sie, unsere Wegbegleiter/-innen, um die Innensicht der Außensicht zu bitten und zu den wichtigsten Themen der Deutschen Sportjugend, die sich in den letzten zehn Jahren herausgeschält haben, zu befragen. Ich freue mich, dass die Autorinnen und Autoren die Zeit gefunden haben, aus ihrer Perspektive die wichtigsten Aufgaben der Deutschen Sportjugend zu beleuchten und danke ihnen sehr für ihre kritisch-konstruktiven Beiträge.

**Ingo Weiss**

Vorsitzender der Deutschen Sportjugend

Frankfurt am Main, April 2010